

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 45

Artikel: Peinlich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620813>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Begegnung

Er baute aus Erinnerungen
eine kleine Welt
und sagte: wenn die Welt nur,
die eigene, hält,

und vergass, dass dort,
wohin die Erinnerungen liefen,
damals er – und viele –
traurig einschliefen,

und überblickte blühende Wiesen
und den Wald.
Die reinere Welt
zerbröckelte bald,

und er hörte eine Stimme,
kaum flüsternd im Wind:
Sag die Dinge, wie sie *waren!*
Sieh jetzt, wie sie *sind!*

Und sie sahen nicht gut aus,
die Welt und die Leute.
Die Stimme sagte:
Was trödelst du heute?

Kehr sie um, die falschen Gewichte,
sie splintern wie Glas!
Unter den Steinen vielleicht
wachsen Keimling und Gras.

Von den beiden, die redeten,
wann's immer geschah,
kam einer dem andern
immer näher, ganz nah,

und er schaute ihm ins Gesicht
und blickte ihm nach
und merkte, wie er spöttisch
zu sich selber sprach.

Albert Ehrismann



«Entschuldigung, haben Sie vielleicht noch weitere Bücher
von diesem Verfasser?»

Peinlich

Ich weiss nicht, wie es damit
in der Deutschschweiz steht.
Aber bei uns im *Tessin* sind viele
Leute fast am Verzweifeln. Wegen
der Jungen da. Diese Besser-
wisser, die immer nur kritisieren,
aufbegehren, demonstrieren und
das Maul aufreissen. Und dann,
wenn sie anlässlich von Gemein-
dewahlen und -abstimmungen
beispielsweise, die wie immer
von den zuständigen Behörden
so schön vorbereitet, abgespro-
chen, abgesichert, ja, abgekartet
werden, ihre demokratischen
Rechte wahrnehmen könnten,
prompt zu Hause bleiben.

Wie war es doch vor zwei
Jahren in *Biasca* beispielsweise!
Was sich da ein paar Junge er-
laubt hatten! Anzeige gegen die
Gemeindeexekutive hatten sie er-
stattet! Am Eingang zum Gemein-
dehaus Abfallsäcke deponiert!
Und das alles nur, weil sich der
Gemeinderat entschlossen hatte,
nach reiflichem Ueberlegen,
Anhören aller Gründe,
nach rein sachlichen Gesichtspun-
kten selbstverständlich, wie
immer – am linken Flussufer des
Tessins eine grosse *Kehrichtdepo-
nie* zu erlauben. Diese Deponie
könne leicht vom Fluss unter-
spült und mitgerissen werden,
meinten die protestierenden Grün-
schnäbel. Ja, ja, immer diese Bes-
serwisser!

Zwei Jahre lang ist nun auf
alle Fälle nichts passiert. Das
heisst, diese Demonstranten da
haben eine Rechnung von Fran-
ken 203.– für die Reinigung des
Gemeindehauseinganges und eine
Strafandrohung wegen Beschädi-
gung von Gemeindeeigentum be-
kommen. Auf ihre Strafanzeige
gegen die Behörde ist der Staats-
anwalt selbstverständlich gar

nicht eingegangen, ihr Brief
wurde ebenso selbstverständ-
licherweise nicht einmal beant-
wortet. Und –

Und nun diese Gemeinheit!
Ohne sich um die rein sachlichen,
reiflichen Ueberlegungen des
weisen Gemeinderates von *Biasca*
zu kümmern, hat der böse Fluss
Tessin nach den grossen Regen-
fällen anfangs Oktober die ganze
Deponie talabwärts geschwemmt.
Alles, Tonne für Tonne. Und nur,
um diesen jugendlichen Wirt-
köpfen rechtzugeben, Publizität
zu verleihen –

Dabei ist es bisher wohl noch
keiner *Tessiner* Gemeinde gelun-
gen, so billig wie *Biasca* den
Kehricht von zwei Jahren innert
so kurzer Zeit loszuwerden!
Wenn Sie es nicht glauben und
sich ein bisschen beeilen, so kön-
nen Sie sich selber überzeugen,
wie alles ausserhalb des Gemein-
degebiets, schön auf beide Ufer
bis zum *Langensee* hinunter ver-
teilt, daliegt und hängt. Sogar
im geschützten Gebiet der *Bolle
di Magadino* ... *Giovanni*

BERGHOF

Kirsch

ALTSILBER

zum Kaffee
zum Fondue
zum Gemütlichsein



bodenständig gut



BERGHOF